

1.04.1960 Warum?

Tulsa, Oklahoma

Übersetzer: Heinz Heßmert

1 Alle Dinge sind möglich, Herr, ich glaube;
Herr, ich glaube, Herr, ich glaube,
alle Dinge sind möglich, Herr, ich glaube.

Laßt uns nun unsere Häupter zum Gebet beugen.

Unser himmlischer Vater, Du kennst das Herz des Menschen. Und wie danken wir Dir für diese Zeit der geistlichen Gemeinschaft und Anbetung mit diesen teuren Menschen in der Gegenwart des Heiligen Geistes.

O Gott, wir beten, daß Du diese kleine Gemeinde segnen mögest und alle ihre angeschlossenen kleinen Gemeinden überall, die Schule. Segne Deine Leute überall, Vater. Dir sei die Ehre, und sprich nun zu uns weiterhin im Wort. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

Ihr könnt euch setzen.

2 Bruder Williams, beide, Senior und Junior, Bruder Osborn und Brüder und Schwestern, möge es niemals sterben. Möge es lebendig bleiben. Ich bin heute morgen so glücklich zu wissen, nach all diesen (ungefähr vierzehn) Jahren in diese Gemeinde zurückzukommen, und diesen gleichen wunderbaren Geist zu finden, der sich unter den Leuten bewegt. Es ist solch ein Juwel, solch eine Gegenwart Gottes. Es ist so spärlich. Dir - ich bin sicher heute morgen, ihr erkennt nicht, wie gut es euch geht. Es ist solch eine Ruhe für meine Augen, auf die Gesichter der Leute zu schauen und die Herrlichkeit Gottes hervorscheinen zu sehen.

Bruder Tommy und ich saßen dort, und beobachteten kleine Mädchen und kleine Jungen, wie sie hineingehen in diese Anbetung des Herrn, sehen Frauen, junge Mädchen, Menschen mittleren Alters, alte, und alle mit gewaschenen Gesichtern und sauber, Menschen, die ausdrücken, was auf ihren Herzen ist.

Ihr - ich bin sicher, es ist gebräuchlich <bei euch> - ihr seid einfach daran gewöhnt, weil es ein tägliches Vorkommnis für euch ist, aber für mich ist es ein Juwel.

3 Einmal kam ein alter Fischer vom Meer, und ein <anderer> Mann ging zum Meer zum Ausruhen. Und der Mann hatte gearbeitet. Er war ein Künstler. Und er sagte, daß er ausruhen wollte, so ging er hinunter zum Meer. Er hatte es nie zuvor gesehen; er hatte darüber gelesen, sah die Bilder davon, hatte es aber nie zuvor gesehen. Und auf seinem Weg an diesem Morgen hinunter zum Meeresstrand traf er einen alten Seebär oder alten Seemann, der vom Meer kam. Und der sagte: "Wohin gehen sie, mein guter Mann?"

Er sagte: "Oh, Herr, ich gehe hinunter, um mich zu entspannen. Ich gehe zum Meer hinunter." Er sagte: "Ich bin so begierig, das Salz von den Salzwasserwellen zu riechen, wie sie zurück- und vorwärts spielen und am Strand heruntollen. Ich möchte das Gekreische der Seemöwe hören, wenn sie vorbei fliegt." Und er versuchte zu erklären, wie er war - was er machen würde.

Und der alte Seebär sagte zu ihm: "Ich sehe nichts Besonderes daran, aber ich bin schon seit vierzig Jahren auf dem Meer. Ich sehe nichts Besonderes daran."

4 Ich denke, das ist, worum es geht. Versteht ihr? Ihr erkennt es einfach nicht. Ihr seid einfach die ganze Zeit darin (versteht ihr?), aber für mich ist es ein Blumenstrauß vom Himmel, das ist... Es ist etwas wirkliches, echtes. Seht, ihr könnt euch so an etwas gewöhnen, bis es nichts Besonderes mehr für euch ist. Aber wenn es dahin kommt, wenn ihr habt... Ihr habt darüber gelesen, ihr habt darüber gehört, und dann kommt ihr direkt da hinein; dann gibt es eben etwas - ihr seid so verblüfft, daß euch die Worte fehlen.

Ich hatte vor einigen Wochen eine kleine Erweckung in Bruder Outlaw's Gemeinde, dort in Arizona. Ich verstand es einfach nicht. Ich machte mich daran, meine Arbeit unter den Menschen zu tun... Und ich versuche, jede Organisation und Denomination zu besuchen, versuche, so gut ich nur kann zu arbeiten, im Riß zu stehen für die Leute. Als ich dort an dem Tag hinaufging und über jene Gruppe schaute, und jenen Chor singen hörte, wie heute morgen, und sehe jene jungen Männer und jungen Frauen dort stehen, einfach mit strahlenden Gesichtern... Schauge aus und sehe eine alte Person dort sitzen, ihre Augen leuchten einfach so... Die Kraft Gottes - ich schlug richtig meinen Kragen um, und zog meine Jacke zurück, und...

Und dann komme ich heute morgen wieder hier hinein. Vielleicht, ich könnte eine ganze Woche fortfahren, wie es scheint. Dort ist es so nett... so gut...

5 Bruder Williams, Gott sei immer mit dir und deinem Sohn, in diesem großen Werk. Bruder, hier, die Missionare und so weiter... Wie ich das schätze. Geht niemals, niemals davon weg, Freunde! Bleibt dabei. Bleibt dabei. Versteht ihr? Laßt niemals diesen Geist der Anbetung und der reinen Heiligkeit unter euch sterben! Haltet das Licht brennend, denn es ist die Lebenslinie der Gemeinde. Das stimmt. Es ist Christus in seiner Gemeinde.

Ich könnte einfach stehen und lange Zeit zu euch sprechen, aber ich habe in Kürze eine andere Versammlung, und ich... Normalerweise verweile ich vor diesen Heilungsgottesdiensten gerne für eine Weile einfach in der Gegenwart Gottes, und komme hinein und bete und beobachte und warte, bis ich weiß, daß Seine Gegenwart da ist. Und sie werden heute nachmittag eine Gebetsreihe haben, glaube ich.

6 Ich kann einfach nicht versprechen wann, aber ich frage mich, wenn ich hier vorbeikomme... Ich bekam nun eure Adresse hier. Ich wußte nicht, wo ihr wart. Ich kam diese Mautstraße sehr oft herunter, wenn ich zum Westen ging. Wenn es sich ergibt, daß ich an einem Abendgottesdienst hier durchkomme, dann werde ich hineinkommen, wenn ihr wieder so für mich singen werdet, wie vorhin. Das läßt mich einfach aufleben... Ich mag das.

Nun, ich konnte nie singen. Ich kann nicht ein Lied bringen, um mich zu retten, aber ihr wißt, an einem dieser Tage, wenn ihr alle nach Hause kommt in eure große Villa dort oben auf der Bergspitze, wißt ihr, und ich denke, dort ist eine kleine Hütte für mich, weit unten in der Waldecke dort unten, so... Eines Morgens könntet ihr draußen auf eurer Veranda stehen, die Hügellandschaft beobachten und sehen, wie die Morgensterne miteinander singen, <dann> hört ihr weit unten aus dem Wald ein Lied heraufkommen: "Erstaunliche Gnade, wie süß der Klang."

Ihr sagt: "Gut, preis Gott, der alte Bruder Branham hat es geschafft. Dort ist er. Er ist dort unten, gerade ein Gesang weit weg." Es wird erstaunliche Gnade sein, in Ordnung, wenn ich dorthin komme. So, ich bin dankbar für Seine Segnungen.

7 Ich möchte heute morgen eure Aufmerksamkeit lenken auf Jeremia, Kapitel 8, den 22. Vers:

Ist denn keine Salbe in Gilead [siehe Anhang], ist denn kein Arzt da? Warum ist denn die Tochter meines Volkes nicht geheilt?

Das ist ein sehr kleiner Text, aber es geht nicht darum, wie klein er ist; es ist der Wert, der in ihm ist. Viele Menschen schauen auf die Menge [Quantität], aber es ist die Beschaffenheit [Qualität], worüber wir sprechen.

8 Hier war vor einiger Zeit ein kleiner Junge, über den ich euch erzählte, der das oben in einer Dachstube fand (jenseits des Flusses, wo ich wohne). Er fand eine alte

Briefmarke, die gelb aussah. Und er hatte Eiscrème in seinen Gedanken, deshalb ging er die Straße hinunter, um einen Briefmarkensammler zu finden. Und er fragte ihn: "Was willst du mir für diese Briefmarke geben?" "Oh", sagte der, "ich will dir einen Dollar geben." Wie? Der Junge dachte, er würde nur ein Fünfcentstück dafür bekommen, doch er verkaufte sie für einen Dollar.

Ein wenig später verkaufte dieser Briefmarkensammler diese Briefmarke für fünfhundert Dollar. Später ging ihr Wert in die Tausende von Dollar. Und ich weiß nicht, welchen Wert sie nun hat.

9 Nun, es war nicht wegen des kleinen Stückchens gelben Papiers, denn das war es nicht wert, vom Boden aufgehoben zu werden. Was auf dem Papier war, das ist es, was zählte.

Und das ist, was dieses hier ist; es ist, was auf dem Papier ist. Diese Bibel wurde <mir> von Bruder Kidson gekauft. Bruder Kidson gab mir diese Bibel vor ungefähr vierzehn Jahren in Houston, Texas, wo ich eine meiner ersten Erweckungsversammlungen abhielt, und ich predige seither immer aus ihr.

Diese Bibel hat vielleicht zwanzig Dollar gekostet, aber jene Worte, die ich in ihr lese, sind ewiges Leben für jeden, der glaubt. Es ist Gottes Wort.

10 Ich möchte nun ein Wort als Text nehmen: "Warum?" "Warum?"

Wißt ihr, wenn Gott einen Weg des Entkommens für Sein Volk macht, und sie nehmen ihn nicht an, dann möchte Er wissen warum. Warum taten sie es? Warum... Und jeder von uns wird eine Erklärung dafür

abgeben müssen! Wenn Gott einen Weg der Heilung macht, und die Leute nehmen ihn nicht an, dann fragt Er: "Warum?" Er hat ein Recht, zu fragen: "Warum", wenn wir nicht annehmen, was Er uns gab.

Einmal gab es einen König in der Bibel [2. Könige 1]. Und er war ein König von Israel. Und er war der Sohn von Ahab und Isebel. Und eines Tages, als er hinaus auf das Gitter seiner Veranda ging, fiel er durch die Veranda und verletzte sich. Er wurde wirklich ernsthaft krank. Und dann rief er zwei seiner Männer und sandte sie hinauf nach Ekron, um herauszufinden von dem Gott Belzebul, dem großen Gott jenes Landes, um ihn zu befragen, ob er leben oder sterben würde.

Und dort unten, irgendwo entlang der Bachböschung, in einer kleinen, alten schlammigen Hütte, war ein Prophet Elia. Und Gott sprach zu Elia, und er ging und stand auf der Straße. Und er hielt diese zwei Botschafter an, und er sagte: "Geht zurück und sagt dem König: Warum will er hier hinauf senden zu diesem Gott? Warum will er hier hinauf senden zu diesem Gott, einem fremden Gott? Ist es <deshalb>, weil es keinen Gott in Israel gibt? Ist es <deshalb>, weil es keinen Propheten in Israel gibt, den er wegen dieser Dinge befragen kann? Warum also sendet er euch dort hinauf?"

11 Ich frage mich heutzutage, manchmal in unseren Gemeinden, wenn wir - wie wir an diesem Morgen hier hereingekommen sind - warum würde ein Mann zum Rasthaus [Gemeint ist ein Restaurant oder Bar an einer Hauptstraße außerhalb der Stadt, zu dem man geht, um zu essen, zu trinken, zu tanzen, usw.] gehen wollen? Warum würde eine junge Frau auf dem Tanzboden sein wollen? Warum möchten Leute Whiskey trinken wollen, versuchen, ihre schmerzenden Herzen damit zu beschwichtigen [Auch: besänftigen, beruhigen.], wenn <doch> all dieser Segen und die Kraft Gottes hier ist für uns? Warum möchten wir uns selbst unterschreiben wollen, hinweg zu irgendeinem denominationellen Glaubensbekenntnis, wenn die Kraft des Heiligen Geistes hier ist, um uns glücklich und frei zu machen? Warum würden wir das tun wollen?

Es erinnert mich an einen Mann, der auf des Doktors Türstufen mit einem Leiden starb, gegen das der Doktor ein Heilmittel hat. Nun, wenn der Doktor das Heilmittel hat, und der Mann hat diese Krankheit, und der Mann wird zu des Doktors Eingangstür kommen, und, weil er auf der Türschwelle stirbt und das Heilmittel des Doktors verweigert, was dann? Dann gibt es keine Entschuldigung. Sicherlich nicht!

Wenn der Doktor das Heilmittel für das Leiden hat, das er hat, und er hat genug Serum <Gegengift> um den Mann zu impfen, <damit er> von diesem Leiden <geheilt wird>, und der Mann stirbt auf des Doktors Türstufen, <dann> ist es nicht die Schuld des Doktors. Auch ist das <Gegen>gift nicht Schuld. Es ist, weil der Mann das Gegenmittel [Ab hier gebraucht Br. Branham für das Wort "Gegenmittel" auch das Wort Gift (Toxin). Es wird im weiteren Verlauf auf Grund des Sachverhaltes von mir mit "Gegenmittel" übersetzt.] nicht nehmen wollte. Das stimmt genau. Das ist der Grund, warum er stirbt, weil er es ablehnt, das Gegenmittel zu nehmen. Aus dem Grund stirbt er.

12 Und das ist heutzutage der Grund, daß Menschen in den Kirchenstühlen an der Sünde sterben, weil sie es ablehnen, das Gegenmittel zu nehmen, das Gott als Arznei gegeben hat, ihren unheilbaren Herzenskummer zu heilen, <ihre> üblen Dinge und Krankheiten, Erkrankungen des Herzens, der Seele und der Gedanken. Die Menschen lehnen es einfach ab. Sie sagen: "Oh, das ist ein Haufen Heiliger Roller. Das ist ein Haufen Pfingstler." Und sie gehen weiter und versuchen, die gesegneten Dinge, die Gott ihnen gibt, zum Schweigen zu bringen.

Dachtet ihr nicht immer: "Warum trinkt ein Mann? Warum tut ein Mann... Warum gehen Frauen, junge Mädchen, warum gehen sie aus und sehen aus wie Mardi Gras und gehen aus in diese Spelunken usw.?" Es ist, weil ein Ort in ihrem Herzen ist, der nach etwas dürstet. Und Gott schuf sie, um zu dürsten. Und sie versuchen, diesen gesegneten heiligen Durst mit den Dingen der Welt zu beruhigen. Warum? Ihr verdreht genau die Sache, die Gott den Menschen gab, um nach Ihm zu dürsten. [Prediger 3, 11] Ihr versucht, ihn mit den Dingen der Welt zu befriedigen. Es wird nicht funktionieren. Es wird niemals funktionieren!

Und dann, wenn der Teufel euch nicht dazu bekommen kann, dann bekommt er euch gerade dahin, daß ihr euren Namen in ein <Mitgliederverzeichnis> einer Gemeinde schreibt und euch Christen nennt. Er versucht, es damit zu befriedigen. Aber es gibt keine Zufriedenstellung, bis Gott selbst in das Herz kommt, um die Menschen zu lenken und zu befriedigen und sie zu segnen, und ihnen die Dinge zu geben, welche Er in ihrem Herzen schuf. [Psalm 51, 12; Hesekiel 36, 26+27] Er möchte diesen Platz <aus>füllen. Es gibt sonst nichts in der Welt, das das ausfüllen wird. Ihr alle, vergeßt das nie!

13 Junge Damen, diese kleinen Mädchen hier entlang, hübsche kleine Dinger. Ihr werdet aufwachsen, um langes Haar zu haben und euch richtig zu kleiden [1. Petrus 3, 3+4], aber ihr werdet eine Zielscheibe für Satan sein. Behaltet ständig die Kraft Gottes über euch. Laßt sie euch niemals verlassen. Dieses große, herrliche Juwel, daß Gott in eure Herzen gekommen ist durch die Taufe des Heiligen Geistes, <welche euch> diese glückliche Freude gibt.

Als ich ein Junge war, ein Kind, versuchte ich alles, wozu ich groß genug war, und vieles, wozu ich nicht groß genug war. Ich versuchte es trotzdem, aber ich fand niemals etwas, was <mich> zufrieden stellte, bis Gott mich mit dem Heiligen Geist füllte, und das legte etwas in mein Herz, das gab mir eine vollkommene Zufriedenheit. Ja.

14 Dir wißt, wie an einem Mittel gegen eine Krankheit gearbeitet wird. Nun, der Prophet fragte: "Gibt es keinen Balsam (welches das Gegenmittel ist)? Gibt es keinen Balsam in Gilead? Gibt es dort keinen Arzt?" Gibt es keinen Arzt oder kein Gegenmittel? Warum ist denn die Tochter meines Volkes nicht geheilt? Was ist los mit ihr? Was verursacht es? Es gibt keine Entschuldigung!

Nun, wie finden sie das Gegenmittel? Das erste, was sie tun, ist, Forscher arbeiten an bestimmten verschiedenen Arten von Chemikalien, und sie vermischen sie im Labor, und sie geben Keime [Krankheitserreger] unter das Testmaterial und schütten diese Gegenmittel darüber. Und dann nehmen sie den guten und den schlechten Keim und arbeiten damit, bis sie etwas finden können, das den schlechten Keim töten wird, und (es sei denn, es ist ein Antibiotikum) den guten Keim <leben> läßt.

Nun, wenn sie meinen, daß sie es vollkommen bekommen haben, nehmen sie das Serum und geben es einem Meerschweinchen und finden heraus, ob das Meerschweinchen leben oder sterben wird.

Nun, manchmal funktioniert es bei Menschen nicht. Und ihr könnt euch der Medizin nicht sicher sein, weil manchmal eine Medizin, die dem einen helfen wird, den anderen umbringen wird. Und sie arbeiten an so irgendeiner Medizin oder so etwas, um zu versuchen, den Krebs zu heilen.

15 Neulich, als die Kommunisten sich mit dieser Flasche erhoben, schüttelten sie sie vor der Welt<öffentlichkeit> und sagten: "Wir haben

hier etwas, das wird einen gelähmten Menschen nehmen, nachdem er gelähmt ist - die Muskeln haben aufgehört zu arbeiten - und diese Muskeln wieder zurück bringen." Das ist eine Schande für die Gemeinde. Befreiung wurde nicht dem Kommunismus gegeben. Befreiung wurde der Gemeinde gegeben. Das stimmt, der Gemeinde des lebendigen Gottes.

Und ich sage euch, anstatt diesen Gedanken auszuprobieren sollte sich die Gemeinde in der Kraft Gottes vorwärts bewegen, all diese große Kraft nehmen, welche wir unter uns haben, und nicht...

Wir - ich blase gern die Pfeife... Ich mag es einfach... Da ist noch so viel vom Kind in mir, ich höre die Pfeife gerne blasen, aber doch <noch> so viel Dampf darin zu behalten, damit die Lokomotive auch läuft, wißt ihr, wie sie die Schienen entlang fährt. Wenn wir nur herausfinden können, wo diese große Kraft ist, die Gott uns gegeben hat, sie würde Leiden heilen, sie würde die Gedanken des Herzens unterscheiden, sie würde die Toten auferwecken, sie würde große und gewaltige Dinge tun, wenn wir sie nur richtig handhaben würden.

16 Nun, sie sagen, die Todesursache Nr. 1 sei Herzkrankheit. Ich stimme damit nicht überein. Die Todesursache Nr. 1 ist Sündenkrankheit; das ist es, was die Nation umbringt, die Sündenkrankheit! Sünde ist Unglauben. Sie kommt in die Gemeinde hinein, umwickelt die Menschen mit irgendeiner Art menschengemachter Theologie, einem Bündel von Glaubensbekenntnissen. Und die erste Sache, wißt ihr, diese Person wird ein Ungläubiger, doch religiös, aber ein Ungläubiger.

Mit Religion umzugehen ist eine fremdartige Sache, weil der Antichrist der echten Sache so nahe ist, bis daß er die Auserwählten täuschen würde, wenn es möglich wäre.

Kain brachte ein Opfer dar, genau so wie Abel; er machte einen Altar, beugte sich nieder, betete an, legte seine Opfer auf den Altar. Er tat alles genau so religiös wie Abel, aber er kam in falscher Weise. Gott konnte es nicht annehmen.

17 Und Jesus sagte: "Vergeblich dienen sie Mir, denn sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind." [Markus 7, 7] Wir müssen auf den richtigen Weg kommen. Ich sage dies, daß Menschen niemals zu Gott kommen können, bis wir auf Gottes fester Spur sind, die uns dahin leitet. Wir müssen die richtige Krankheit getötet bekommen!

Wir müssen die richtige Krankheit <töten>, und die Krankheit, welche getötet werden muß, ist die Sündenkrankheit, der Unglaube. Und wir werden es niemals schaffen, bis wir das richtige Gegenmittel bekommen. Wir müssen das richtige Gegenmittel bekommen! Und dieses richtige Gegenmittel ist irgendwo in dem Haushalt Gottes, oder Er hätte niemals das Rezept geschrieben. Das stimmt. Es wird es niemals tun, bis wir zu dem Punkt kommen, an die Stelle kommen.

Laßt es uns suchen und sehen, wo es ist, sehen, ob es ein Rezept gibt, sehen, was das Gegenmittel ist. Wenn wir es dann finden, dann haben wir das, was die Sündenkrankheit umbringt.

18 Nun, manche Menschen sagen: "Gut, nun, warte einen Moment, Du weißt, ich kann einfach nicht vom Rauchen lassen. Ich bin ein Gemeindeglied, aber ich kann einfach nicht davon wegkommen."

"Ich gehe zum Tanzen, und ich kann einfach nicht davon wegkommen."

Wißt ihr, was los ist? Sie haben einfach nicht das Gegenmittel genommen. Sie sind nicht geimpft worden, weil dieses Gegenmittel nicht an einem Meerschweinchen ausprobiert wurde. Gott tat es niemals bei einem Meerschweinchen. Gott tat es bei Sich Selbst, und Er probierte es an Sich Selbst aus, um zu sehen, ob es wirken würde.

19 Nun, es gab eine Zeit, wo das Gegenmittel nicht so gut war, weil es in Schafe gegeben wurde, und Ziegenböcke, und junge Kühe [Der Opferdienst des Alten Testaments.], usw., aber nun ist es an Gott Selbst erprobt worden. Er war Derjenige, welcher kam, um das Gegenmittel zu nehmen.

Am Ufer des Jordan wurde Er geimpft, als sich die Himmel öffneten und der Geist Gottes hernieder kam, um in Ihm zu wohnen. Er wurde geimpft. Er ging das Jordan-Ufer entlang. Er trieb Teufel aus. Sie spuckten in Sein Gesicht, und Er drehte die andere Wange hin. Sie rissen Ihm Hände voll Bart aus. Es [dieses Gegenmittel] wurde jedem Test unterzogen, dem es unterzogen werden konnte, und es bewies sich als echt [es wirkte]. Niemals bat Er ein Meerschweinchen, es zu nehmen; Er nahm es Selbst. Es war ein Werk, das auf einen Menschen zugeschnitten war.

So wurde Gott Fleisch und wohnte unter uns, um das Gegenmittel selbst auf Sich zu nehmen. Er war Derjenige, welcher es ausfindig machte. Er war Derjenige, Der es an Sich Selbst ausprobierte. Er bat nicht irgend

jemand anderen, es zu nehmen; Er nahm es Selbst an Seinem eigenen Körper.

20 Dann finden wir heraus, an dem Tag, als Er am Kreuz dem Tod von Angesicht zu Angesicht gegenüber stand, daß das Gegenmittel hielt [wirkte]. Das Gegenmittel war echt, es war richtig. Sie fanden heraus, als sie auf Ihn spuckten, daß Er immer noch für sie beten konnte. Als sie Nägel in Seine Hände trieben, sagte Er: "Vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun." [Lukas 23, 34] Er praktizierte, was Er predigte. Er tat es genau, denn das Gegenmittel, mit dem Er geimpft war, hielt aus [es wirkte].

Eine fragte Ihn einmal: "Können meine Söhne zu Deiner Rechten und Linken sitzen?" Er sprach: "Das steht mir nicht zu, <euch> zu geben, aber könnt ihr mit demselben Serum geimpft werden, mit dem Ich geimpft worden bin?" [siehe Markus 10, 35-45] Könnt ihr Gottes Impfung nehmen?

Dann bewies es auf Golgatha, daß es hielt [wirkte]. Es war in Ordnung. Nun, die Probe kam; würde es den Toten auferwecken? Aber am Ostermorgen hielt die Impfung immer noch, denn die Siegel brachen um das Grab herum. Der Engel des Herrn kam herab, und er rollte den Stein beiseite, und der Sohn Gottes, welcher im Grab war, Gott Selbst, Fleisch geworden unter uns, Er kam hervor, um zu beweisen, daß die Impfung halten würde, in Versuchung, in Krankheit, im Tod; und in der Auferstehung würde sie immer noch halten!

21 Warum ist die Tochter meines Volkes krank? Gibt es keinen Balsam in Gilead? Es gibt eine Menge davon. Er goß ihn aus der Höhe aus. Als die Jünger und die Menschen, welche zum Ewigen Leben gerufen waren, diese Impfung sahen, die <Seine> Wange auf die Seite und jene Seite wenden konnte, Jemanden, der im Angesicht des Todes gehen konnte und eine Zusicherung hatte, daß die Schrift richtig war... Wenn ein Mensch mit Gottes Impfung geimpft ist, welches der Heilige Geist ist, dann wird er mit jedem Wort übereinstimmen, das Gott sagte. Sie werden niemals die Bibel mit einem Federmesser [Das ist ein sehr schmales, scharfes Messer, ähnlich einem Skalpell.] zerschneiden, um irgendeine Theologie von irgendwelchen Menschen zu nehmen. Er wird jedes Wort nehmen, das Gott schrieb. Es wird sagen: "Es ist die Wahrheit. Es ist die Wahrheit."

22 Jesus hatte eine Wahrheit, denn Gott sagte durch den Propheten: "Ich werde nicht zulassen, daß Mein Heiliger die Verwesung sehe, noch werde ich Seine Seele im Totenreich zurücklassen." [Apg. 2, 27; Psalm 16, 10] Das war die Nadel, die in seine Adern schlug, aber am Ostermorgen wußte Er, daß Er dort herauskommen würde, weil die Bibel es so gesagt hatte. Und Verwesung setzt <erst> nach 72 Stunden ein, drei Tage und drei Nächte. Er mußte auferstehen, oder die Schrift würde gebrochen. So kann die Schrift nicht gebrochen werden! Sie kann nicht gebrochen werden! Gott verhiess es. Überlaßt es einfach dem Buchstaben [der Schrift].

23 Es gab eines Tages einhundertzwanzig, die dieselbe Impfung wünschten. Sie hatten Ihn gesehen. Oh, preis sei Gott. Jesus sagte: "Wenn ihr die Impfung wünscht, dann geht hinauf nach Jerusalem und wartet. Werdet nicht aufgeregter. Wartet nur. Ich werde sie senden. Ihr bekommt dort oben ein ganzes Rezept davon."

Und sie warteten, und plötzlich kam ein Geräusch vom Himmel. Die Impfung war unterwegs wie ein daherstürmender mächtiger Wind, und er erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Zerteilte Zungen wie von Feuer setzten sich auf sie, und sie wurden alle erfüllt mit dem Heiligen Geist und begannen, mit anderen Zungen zu sprechen, wie der Geist es ihnen gab auszusprechen.

Was war los? Sie wurden geimpft. Oh, als sie auf die Straße hinausgingen und <die Leute> die Kundgebung Gottes zu sehen begannen, dann begannen die Leute zu schreien und sagten: "Gut, was bedeutet dies? Was hat es damit auf sich, und was müssen wir tun, um gerettet zu werden?"

24 Nun, Gott setzte einen Prediger - nicht einen Prediger - aber einen Doktor in Seine Gemeinde. "Gibt es keinen Arzt? Gibt es kein Serum? Gibt es keinen Balsam? Gibt es kein...?" Es gibt eine Menge Balsam; sie hatten ihn gesehen. Nun, sie bekamen einen Doktor, der die richtige Verordnung [Auch: ...das richtige Rezept...] ausschreiben würde. Bestimmt!

Doktor Simon Petrus sagte ihnen, was sie tun sollten. Er sagte: "Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern

und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird." [Apg. 2, 38+39]

Petrus sagte niemals: "Dies ist nur eine Verordnung für heute." Es ist eine Verordnung für eure Kinder, und für eure Kindeskindern, und für die, die ferne sind, soviel der Herr, unser Gott, hinzurufen wird. Diese Verordnung wirkte an ihnen. Diese Verordnung wirkte an mir. Diese Verordnung wird an euch wirken. Diese Verordnung wird an jedermann wirken, den Gott der Herr ruft.

25 Nun, was ist mit der Welt los? Sie ist sündenkrank. Hier ist das Rezept, welches ausgeschrieben wurde. Es gibt eine Menge Gegenmittel. Ich fühlte es ganz auf mir, heute morgen. Es ist jetzt immer noch ganz über mir, und ich weiß, daß dieses Gegenmittel Ewiges Leben in sich hat, denn es erweckte mich von einem kleinen alten Betrüger, um mich zu einem Christen zu machen, einen an Gott Gläubigen. Etwas bewegte meine Seele und sandte mich hinaus in die Welt, Tommy Osborn, verschiedene andere, es wird euch senden.

Was ist mit der Gemeinde los? Es ist deshalb, weil sie es ablehnen, die Impfung zu nehmen. Das ist alles, worum es geht. Gibt es keinen Balsam in Gilead? Gibt es keinen Arzt? O ja, wir haben Ärzte. Wir haben Balsam. Warum, wir werden ihnen nicht irgendein falsches Rezept geben. Wir werden die richtige Sache für sie ausschreiben, genau richtig.

26 Petrus sagte: "Dies ist die Verordnung." Doktor Simon Petrus hatte die richtige Vorstellung.

Sie sagten: "Was müssen wir tun? Wie lange wird es anhalten?"

Er sagte: "Für euch, und für eure Kinder, und für die, welche ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, rufen wird." Diese Verordnung wird wirken. Es wird die Menschen gegen die Sünde impfen, wenn sie nur das Rezept ergreifen.

"Was müssen wir tun, um gerettet zu werden?"

Und er schrieb das Rezept aus. "Es gibt Balsam in Gilead. Es gibt ein Gegenmittel. Und es gibt auch Ärzte."

So, warum sterben die Menschen? Warum sterben die Menschen in ihren Sünden? Weil sie es ablehnen, die Verordnung zu nehmen und es damit erfüllt wird. Glaubt ihr das?

Der Heilige Geist ist nun hier. Dies ist Gottes Gegenmittel für jede sündenranke Seele. Gottes Gegenmittel, der Heilige Geist... Oh, ich fühle, wenn es nicht so spät wäre, glaube ich, ich könnte jetzt richtig predigen, jetzt werde ich so richtig aufgedreht, ich fühle mich einfach gut.

27 Laßt uns unsere Häupter beugen. Herr Jesus, großer Geber des Ewigen Lebens, großer Vater des Geistes der Gerechten, wir danken Dir, o Herr, für Deine Güte und für Deine Gnade. Ich möchte Dir danken, Herr, für diese kleine Gemeinde, für alles, wofür sie einsteht, und ihre Güte, und die Dinge, welche in Deinem Namen getan werden.

O Vater Gott, die Bibel sagt, daß Er ein Felsen ist in einem beschwerlichen Land. Und der Name des Herrn ist ein mächtiger Turm; die Gerechten laufen hinein und sind sicher. [Sprüche 18, 10] Oh, in diesem beschwerlichen Land, wo wir gereist sind und sehen Menschen von der Welt verschlungen, Gemeinden sind formell [d.h., sie verhalten sich äußerlich aufgrund festgelegter Ordnungen, aber ohne eigentlichen inneren Wert, um dem Anschein zu genügen.], gleichgültig [teilnahmslos, unentschieden], sterben in Sünde, weil sie das Gegenmittel ablehnten. Welch eine wundervolle Sache ist es, in einem beschwerlichen Land in die Gegenwart jenes Felsens zu kommen. Oh, möge diese Gemeinde immerfort in dieser Art stehen, Vater. Möge sie erfüllt mit <diesem> Gegenmittel stehen. O Herr Gott, gewähre es. Mögen beschwerte Seelen hier hinein fallen und gerettet werden. Gewähre es, Herr.

28 Gib ihnen... Segne unsere Brüder Williams, beide, den Senior und den Junior. Segne diese Missionare, welche auf das Missionsfeld gehen, die <mit dieser Gemeinde> verbundenen Pastoren, und die Verschiedenen von den verschiedenen Gemeinden. Unseren sehr geschätzten Bruder Tommy Osborn, Herr, sei mit ihm, wenn er rund um die Welt von Ort zu Ort reist. Gib ihm Seelen.

Erhalte diese kleine Gemeinde, wie es geschrieben steht: "Eine Schutzhütte in der Zeit des Sturmes" [2. Samuel 22, 3; Psalm 59, 10+17; usw.], in die wir hinein- und hinausrennen mögen auf den Missionsfeldern, und unsere Seelen wieder aufladen und uns erfrischen. O Herr, <mögen wir uns> niedersetzen im Schatten der Eiche und den Engel des Herrn zu uns reden hören. Wie dankbar sind wir dafür. <Wir> beten, daß es niemals - Mögen die Lichter niemals schwächer werden. Möge das Faß niemals leer sein oder der Krug austrocknen, Herr. Mögen die Kinder Gottes von wirklichen Ärzten gespeist werden, welche

dieses Rezept klar und rein ausschreiben, und das Wort predigen, und keine Kompromisse [Zugeständnisse] mit irgendeinem von ihnen schließen!

Möge eine Heilig-Geist-Erweckung hier hindurch gehen, Vater, wie der Bruder vor einer Weile sagte. Möge es in jedes Herz hineinbrennen, bis sündenranke Seelen gegen Sünde geimpft werden können, so daß sie das Vertrauen haben können und eine Hoffnung auf die Auferstehung des Herrn Jesus, daß Er für sie in den letzten Tagen kommt. Gewähre es, Herr, beten wir in Jesu Namen. Amen.

29 Solch eine wundervolle Zeit. Oh, das ist wie der Himmel für mich. Jeder, der krank ist, erhebe seine Hand und sage: "Ich möchte, daß für mich gebetet werde." Gott ist der Heiler. Gott ist ein großer Heiler.

Während der letzten 45 Minuten kam mir immer wieder ein Name in den Sinn. Ich weiß nicht warum. Vielleicht wird es in der Versammlung oder irgendwo sein, ich weiß es nicht. Es ist irgend jemand, der betet, oder irgend jemand, der mit Bestimmtheit etwas wünscht. Ich weiß nicht, was es ist, aber was immer es ist, der Herr wird es gewähren. Der Name sieht so aus, wie "Kozard" oder so... K-o-z-a-r-d oder so etwas in der Weise. Es sieht einfach so aus, als ob ich es immer wieder zu sehen bekomme, oder etwas klingt in meinen Ohren von "Kozard", oder "Kozar", oder etwas wie "K-o-z-a-r-d". Vielleicht wird irgend jemand irgendwo in der Versammlung sein, daß es geschehen wird, aber es klingt einfach weiter in meinem Herzen, und in mir drin sehe ich immer den Namen. Irgend jemand betet für irgend etwas irgendwo.

Nun, der Herr Jesus weiß alle Dinge. Er sorgt für alles und bereitet alles. Nun, wenn ihr krank seid, laßt uns unsere Häupter zum Gebet beugen. O Herr,...

[Das Band endet hier leider unvollständig - d. Übers.]

Anhang: Anmerkung zu dem Begriff "Salbe in Gilead":

Die Elberfelder Übersetzung übersetzt das Wort mit "Balsam". Er wurde aus der Rinde des Mastixbaumes, einer Terebintenart, gewonnen. Der Anbau des Mastixbaumes wurde vor allem in der Landschaft Gilead [Jeremia 8, 22; 46, 11] gepflegt. Das Harz kam in weißlichen, erbsengroßen Körnern in den Handel und wurde wegen seiner aromatischen und medizinischen Wirkung sehr geschätzt. Es war ein wertvoller Handelsartikel, der nach Ägypten [1. Moses 37, 25; 43, 11] und Phönizien [Hesekiel 27, 17] ausgeführt wurde. Das Wort Balsam wird umgangssprachlich auch als Trost oder Wohltat gebraucht; ...Balsam für die Seele...